Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 207. [Digitalisat]

Csc.83 Tafel 81-85

Inhalt (181 Bll., 245 x 230): Rupertus abbas Tuitiensis (Rupert von Deutz), Expositio in Apocalypsim.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, 3.Drittel 12.Jhdt.
Der Codex gehört in eine Gruppe von Handschriften, der auch Csc. 13, 17, 24, 33/81, 215 sowie Czw.163 angehören. Innerhalb der Gruppe ergeben sich im Figurenstil die engsten Beziehungen zu Csc.17 und 24, während der Rankenstil wohl die Grundformen der Gruppe verwendet, sie jedoch abwandelt und stärker als sonst mit zoomorphen Motiven durchsetzt.
Der Figurenstil baut eindeutig auf Werken der Regensburg-Prüfeninger Buchkunst auf.

Besitzvermerk (12./13.Jhdt): " Iste liber est sancte marie virginis in sancta cruce " (fol.181v) und " liber de sancta cruce in Austria " sowie " liber de sancta cruce " (HD).

Ausstattung: der Codex enthält zu Beginn des Kommentars und zum ersten Buch unfigürliche, mit zoomorphen Motiven belebte Ranken = initialen, während die übrigen elf der zwölf Bücher von historie = sierten Initialen eingeleitet werden, die den Rankenschmuck stark reduzieren.
Der Figurenstil geht wie P.K.Klein (S.122) gezeigt hat, ganz ein = deutig auf Regensburg-Prüfeninger Werke des 3.Viertels des 12. Jhdts. zurück, während die Ableitung des Rankenstils von nieder = rheinischen Handschriften im konkreten Fall nicht zu überzeugen vermag.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 208. [Digitalisat]

Klein (S.123) vermutet, daß der Heiligenkreuzer Kommentar, der sich in der Ikonographie nicht an der Apokalypsenbildtradition, sondern genau am Kommentartext orientiert, vielleicht durch Ver = mittlung einer Regensburg-Prüfeningischen Zwischenstufe (Figuren = stil !) den wahrscheinlich schon illustrierten Urtext überliefert. Für die Vermittlung niederrheinischer Werke nach Regensburg, für die in erster Linie Kuno von Siegburg (1126 - 1132 Abt in Regens = burg) , ein Freund Rupert's in Frage kommt, sprechen nicht nur die beiden ihm von Rupert von Deutz gewidmeten Schriften " De victoria verbi Dei " (Clm.14055) und " De officiis divinis " (Clm.14355) sondern auch eine Regensburger Bibliothekseintragung, die für 1158 den Besitz einer "Rotpertus super Apocal." bezeugt.
Die eng mit dem Text korrespondierenden Darstellungen mit teil = weise sehr komplexem Inhalt mit der Initiale zu verbinden, stellte an den Illustrator einige Anforderungen, die meist mit Geschick erfüllt wurden. So zum Beispiel wie die Figur des Johannes in die rankenspirale (fol.84) oder den korbartig erweiterten Buchstaben = körper (fol.158) eingebaut wird, oder wie Johannes, der auf das Schriftband weist, in der Art einer "Schwimmerfigur" die Cauda des Q bildet (fol.38); oder wie die Buchstabenform des "E" für den zweizonigen Aufbau einer figurenreichen Szene benuzt wird (fol. 123 v). Schließlich wird man auch die Verbindung des Buchstabens "M" mit dem "Neuen Jerusalem" als entsprechende Lösung ansehen können (fol.177). Nur selten, wie bei fol.111v, wird aus der Ver = bindung von Darstellung und Buchstabe ein eher beziehungsloses "Hintereinander".

I n i t i a l e n auf

Fol.1v(V): der rechte Teil des Buchstabenkörpers mündet in das offene Maul einer Tiermaske, aus dessen linkem Horn auch der linke Buchstabenteil entspringt. In der linken oberen Ecke

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83
Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 209. [Digitalisat]

befindet sich ein hundeähnliches Tier, das sich in den rechten Vorderlauf beißt. Die Rankenbestehen vorwiegend aus leicht ge = äderten dreilappigen Blättern, gewellten Schößlingen und taschen = artigen Blattlapoen; nur in der unteren Buchstabenhälfte finden sich reichere Blattformen mit Mittelblatt und symmetrisch ange = ordneten Seitenblättern.

Fol.2(A) Buch I: Rankeninitiale in derselben Art wie fol.1 mit zahlreichen zoomorphen Motiven: Drache, Vögel, Hund.
Die Vision vom Menschensohn zwischen den Kandelabern (Ap.I, 12-20), die bei Rupert im 1.Buch kommentiert wird, kommt erst in der folgenden Initiale zu Buch 2 zur Darstellung.

Fol.20(A) Buch II: Christus, der als Dreiviertelfigur mit Kreuz = nimbus und Segensgestus wiedergegeben wird, wird rechts und links je von einem Kandelaber, bzw. von den sieben Sternen (nur links) umgeben.
Die Darstellung illustriert Ap.I, 12-20: "... sah ich sieben goldene Leuchter... und in seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne ... ". GegenÜber den gängigen Apokalypsendarstellungen fällt die reduzierte Ikonographie auf. So fehlen zum Beispiel das "... scharfe zweischneidige Schwert ... " (Ap.I, 16) oder die " ... SchlÜssel des Todes und der Unterwelt ... " (Ap.I, 18) ebenso wie die Figur des Johannes.
Die Darstellung der " Vision vom Menschensohn zwischen den Kande = labern " in der Initiale zu Beginn des 2.Buches zu verlegen wird durch die Tatsache gerechtfertigt, daß in diesem Buch die Vision vom Menschensohn resÜmiert und mit dem " Geheimnis der sieben Sterne, die Du auf meiner Rechten sahst und die sieben goldenen Leuchter " (Ap.I, 20) verbunden wird. Schließlich fehlt im Buch 2 auch Johannes, der ja ebenfalls nicht dargestellt wurde.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83
Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 210. [Digitalisat]

Fol.38(Q) Buch III: in der Mitte einer Architekturdarstellung mit Kuppel und Türmen sieht man in einer weit geöffneten Tür Christus mit einem Schriftband: " Ascende huc et ostendam tibi que (oportet fieri post haec) " (Ap.IV, 1). Der "emporsteigende Johannes, der die Cauda des Q bildet weist auf Christus bzw. das Schriftband.
Die Darstellung bezieht sich also auf Ap.IV,1: " Und siehe, eine Tür ward aufgetan im Himmel, und die erste Stimme...,: steige hierher empor, dann will ich Dir zeigen was nachher geschehen muß. " Die Interpretation der geöffneten Tür als Kirche entspricht dem Kommentar des Rupert, der die geöffnete Tür und die Stimme (Ap.IV, 1) als Symbole Christi definiert.
Auch die ikonographische Auswahl in der Darstellung von Ap.IV, 1 erscheint ungewöhnlich, da ansonsten meist der thronende Christus mit den 24 Ältesten dargestellt wird.
Fol.47(E) Buch IV: die Darstellung zeigt den thronenden Christus mit einem Buch in der Rechten; links von ihm erscheint Johannes mit einer Schriftrolleß: " Vidi in dextra sedentis " (Ap.V, 1).
Die Figur des Thronenden wird von einer Tripelarkade auf Säulchen und Konsolen gerahmt. Von den äußeren Bögen hängt je eine Lampe herab.
Die Initiale illustriert den Beginn von Ap.V, 1: " Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Throne sitzt eine Buchrolle,..., versiegelt mit sieben Siegel " (Diese werden hier durch die sieben Buckel des Bucheinbandes angedeutet). Mit den beiden Lampen, die von den Arkadenbögen herabhängen werden wohl die "sieben Feuerlampen " von Ap.IV,5 gemeint sein. Dies geht auch aus dem Kommentar hervor, der betont, daß die Motive der Majestas von Ap.IV, wie eben zum Beispiel die Feuerlampen, auch in der folgenden Vision von Ap.V erscheinen.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83
Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 211. [Digitalisat]

Im vorhergehenden Buch wird der Thronende als Gott-Vater interpretiert, in der Initiale aber Christus dargestellt, was der Auffassung im Kommentar aber nicht widersprechen muß, wird doch erklärt, daß Gottes Sohn und der Heilige Geist an der Majestas teilhaben. P.K.Klein (S.128) nimmt an, daß diese Trinitätsidee möglicherweise durch die Tripelarkade und die seitlichen Lampen veranschaulicht wird.
Im Typus und Stil wurde der thronende Christus mit Werken der Regensburg-Prüfeninger bzw. Salzburger Zeichenkunst in Ver = bindung gebracht (s. einleitender Text).
Fol.68(E) Buch V: in die E-Initiale eingebaut finden sich links zwei nimbierte Engel mit Posaunen. In der Mitte, vor der Initiale, steht ein weiterer Engel mit Weihrauchfaß neben einem Altar. Darüber befindet sich das Brustbild Christi.
Die Darstellung illustriert Ap.VIII, 2-3: " Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen, und es wurden ihnen 7 Po = saunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar mit einem goldenen Rauchfaß ... ". Die Apokalypsenexegese des Rupert, der die Illustration hier folgt, setzt diese Darstellung wieder von anderen Apokalypsendarstellungen ab. Denn in der Apokalypsenexegese, die vor allem auf Tychonius (führender Ver = treter der Donatisten; gest. um 400, Verfasser eines Kommentars zur " Offenbarung Johannis ") aufbaut, hat in dem Engel mit dem Weihrauchfaß die Figur Christi gesehen und im Altar ein Symbol für die Kirche, während Rupert diesen als Erzengel Michael, jenen als Symbol Christi ansieht, weshalb in dieser Darstellung Christus über dem Altar erscheint.
Fol.84(D) Buch VI: das Rund der Initiale wird von der Figur eines Engels ausgefüllt dessen Darstellung Ap.X, 1-5 entspricht: " Und ich sah einen anderen gewaltigen Engel vom Himmel herabsteigen.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83
Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 212. [Digitalisat]

Er war in eine Wolke gehüllt, der Regenbogen stand über seinem Haupte... Und in seiner Hand hatte er ein aufgeschlagenes Büch = lein ... Und der Engel ... erhob seine Rechte zum Himmel und schwur. "

Johannes erscheint links vom Engel in einer Rankenspirale mit einem Schriftband in der Hand: " Et vidi angelum fortem descen = dentem de celo amictum nube et ýris in capite eius " (Ap.X, 1). Rupert folgt der traditionellen Exegese, wenn er den Engel als Figur Christi interpretiert.

Fol.100(E) Buch VII: die Darstellung einer Frau vor einer rosettenartigen Sonne (s.Burger S.84: " In einem Apokalypsen = kommentar des Rupert von Deutz ist uns eine Federzeichnung er = halten, in welcher die Sonnenbraut zum erstenmale in Gestalt der Verkündigungsmaria auftritt " und Vetter, der der Figur ebenfalls marianische Züge bescheinigt, aber den Zusammenhang mit dem Verkündigunsgeschehen negiert (S.36 und Abb.2)) über einer Mondsichel und mit Sternen, die ihr Haupt umgeben, bezieht sich auf Ap.XII, 1-3: "... eine Frau, umkleidet mit der Sonne, der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von 12 Sternen ".

Die abwehrende Handhaltung und den ängstlichen Blick inter = pretiert P.K.Klein (S.132) als Hinweise auf den nicht darge = stellten Drachen. Die in der Literatur öfters angesprochenen marianischen Züge lassen sich nicht unbedingt mit dem Kommentar = text in Verbindung bringen; dort wird die Frau primär als Symbol der Kirche betrachtet und erst in zweiter Linie erfolgt der Hin= weis auf die Jungfrau.

Klein (S.132) verweist noch auf eine ikonographisch ähnliche Darstellung in einem Psalter des 13.Jhdts. (Mainz, Staatsbibl., Ms.436 fol.84).

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 213. [Digitalisat]

Fol.111v(E) Buch VIII: die Darstellung zeigt ein im Wasser stehendes löwenähnliches Tier mit sieben Köpfen mit Hörnern und Kronen, stellt also offensichtlich die Illustration zu Ap.XIII, 1-2 dar: " Und ich sah aus dem Meer ein Tier auftauchen, das hatte 10 Hörner und sieben Köpfe und auf seinen Hörnern 10 Kronen ... Und das Tier das ich sah glich einem Panther; seine Füße waren wie Bärenfüße und sein Maul wie ein Löwenmaul. " Von anderen Zyklen unterscheidet sich die Darstellung vor allem durch das Fehlen der Anbetenden und des Johannes.

Fol.123v(E) Buch IX: im oberen Abschnitt der durch den Buch = staben zweigeteilten Darstellung erscheint Johannes, der auf das " Lamm auf dem Berge Zion " (Ap.XIV, 1) hinweist. Das Lamm trägt einen Kreuznimbus und ein Stabkreuz. Darunter stehen gesti = kulierend sieben nimbierte Figuren, wohl die Repräsentanten der Einhundertvierundvierzigtausend aus Ap.XIV, 1: " ... : ein Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm Hundertvierundvierzigtausend ". In Übereinstimmung mit dem Kommentar ist das Lamm durch Kreuz und Nimbus als Christus gekennzeichnet. Die Darstellung der Ein = hundertvierundvierzigtausend durch sieben Figuren läßt sich möglicherweise ebenfalls aus dem Kommentar erklären, wo die Zahl 7 als göttliche Zahl beschrieben wird.

Fol.143(D) Buch X: diese Initiale hat die "babylonische Hure" zum Inhalt. Links oben erscheint in einer Rankenspirale ein Engel mit einem Schriftband: " Veni ostendam tibi dampnatione mere = tricis magnae, cum quo fornicate sunt reges terrae " (Ap.XVII,1-2). Der Engel zeigt dem links unter ihm wiedergegebenen Johannes die große Hure. Diese ist in der Mitte des oberen Registers dar= gestellt, trägt eine Krone und Szepter, ein reich geschmücktes Gewand (" Und das Weib war in Purpur und Scharlach gehüllt ..." (Ap.XVII, 4)) und einen Kelch ("... ganz voll von Abscheulich =

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83
Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 214. [Digitalisat]

keiten und vom Unrat seiner Unzucht " (Ap.XVII, 4)) den sie zwei Königen anbietet (" Die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben "(Ap.XVII, 2)); drei weitere Könige er = scheinen rechts von Ihr.
Unterhalb eines horizontalen Schriftbandes (" Aquae multe po = puli sunt " (Ap.XVII, 15)) erscheinen in zwei Reihen Uberein = ander die " Völker und Horden (die die) Wasser bedeuten, wo die Hure sitzt " (Ap.XVII, 15).
Die königlichen Insignien des Szepters und der Krone fehlen im Text; sie finden sich sonst noch als Krone muselmanischer Prägung in der Beatusapokalypse.
Fol.158(G) Buch XI: der Buchstabe wird vom reitenden Christus ausgefüllt. Auf dem nimbierten Haupt trägt er eine Krone, vor dem Mund ein Schwert und in den Händen hält er den gespannten Bogen. Johannes weist aus dem sich korbartig erweiternden Buch = stabenkörper auf Christus und hält ein Schriftband in den Händen: " Ecce equus albus et qui sedebat super eum vocatur fidelis et verax et de ore procedit gladius acutus " (Ap.XIX, 11 und 15).
Rupert folgt der traditionellen Exegese des Tychonius, wenn er den Reiter mit Christus identifiziert, verbindet jedoch - und dies erklärt die Darstellung des Bogens, der in Ap.XIX nicht er = wähnt wird - den Reiter mit der Beschreibung von Ap.VI, 2: " Und ich sah und siehe: ein weißes Roß, und der darauf saß hatte einen Bogen... ".
Fol.177(M) Buch XII: der Buchstabe verbindet sich mit einer reichen Architekturdarstellung mit Kuppeln und Türmen. Gemäß der Interpretation des Rupert, in der das "Neue Jerusalem" als Sinn = bild der Kirche erscheint, dürfte eine Sakralarchitektur gemeint sein.
An der Fassade sieht man drei der zwölf Türen (Ap.XXI, 12) und

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 215. [Digitalisat]

zwischen den Kuppeln und Türmen sechs nimbierte Köpfe; möglicher = weise sind damit die 12 Apostel gemeint, die Rupert mit den 12 Mauern und Türmen vergleicht.

Literatur:Gsell S.146; Walliser S.32 screibt Csc.17 und 83 einem Zeichner zu; L.Burger: Die Himmelskönigig der Apokalypse in der Kunst des Mittelalters. Berlin 1937 S.84; E.M.Vetter: " Mulier amicta sole " und " Mater salvatioris " in: Münchner Jahrbuch für Kunstgeschichte 9/10 1958/59 S.36; Winkler S.6; Holter, Babenberger S.576 datiert die Handschrift "um 1180", in den Initiolen sieht er eine Entwicklung zu den erster Meistern des Legendariums.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 83

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=30636

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)